**Raus aus der Komfortzone – auch geografisch: Im April starten Julian Schmieder, Felix Sailer und Nico Schmieder (von links) ihre Tour zu den Olympischen Spielen in Japan. Beginn: 24. Juli 2020. Regelmäßige Updates gibt es unter withoutaplantojapan.com**

# Fast ohne Plan nach Japan

*Von München bis Tokio: Drei Freunde aus Bayern radeln zu den Olympischen Spielen – und erfüllen sich nebenbei einen Kindheitstraum*

Die Welt ist ein Abenteuerspielplatz. Unser Alltag dagegen: vollgestopft mit Verpflichtungen, die es einzuhalten gilt. Julian Schmieder erinnert sich: »Wenn wir klein sind, lesen wir von Pippi Langstrumpf, Tom Sawyer oder Tim und Struppi. Die leben, wie es ihnen passt, und reisen um die Welt auf der Suche nach vergessenen Schätzen, Geheimnissen und Abenteuern.« Und als Erwachsene? »Stehen wir mit grauem Gesicht in der U-Bahn und starren ins Smartphone.« Der 36-jährige Sozialpädagoge aus München macht da nicht mit! Gemeinsam mit seinem Bruder Nico Schmieder, 30, und Kumpel Felix Sailer, 36, hat er den Plan gefasst, mehr als ein Jahr lang mit dem Fahrrad zu den Olympischen Spielen 2020 nach Japan zu radeln. »Without a Plan to Japan« heißt das Projekt, das das Trio von München nach Asien führen soll – entlang der Donau, vorbei am Schwarzen Meer, durch Okzident und Orient. Los geht's im April. »Unser Traum war es wert, im vergangenen Jahr jeden nur erdenklichen Nebenjob anzunehmen. Wir haben uns um Impfungen, Visa, Reisepässe und Bankvollmachten gekümmert. Erste-Hilfe-Set, Wasserfilter, Ersatzspeichen und Zelte sind besorgt – der Rest wird sich unterwegs finden.« Julian Schmieder ist entspannt – klar! Der Mann ist Wiederholungstäter. Schon 2015 radelte er in einem Dreierteam um die Welt. Damals ging es nach Rio zur Fußball-WM: 24 Länder, 28 454 Kilometer, 467 Tage im Sattel, nachts im Zelt, tagsüber auf Straßen und Schotterpisten. Schmieder und seine Freunde haben Spaß am Ungewissen: Was kommt hinter der Kreuzung, was hinter den Bergen am Horizont? Was essen die Menschen in Georgien? Wo liegen die Grenzen des Machbaren? »Diese ganzen kleinen Fragezeichen eines Tages sind die Kostbarkeiten einer Reise«, sagt er. Für das Trio ist das Fahrrad das ideale Mittel, um die Abenteuer der Welt in Echtzeit zu erleben und nebenbei Alltagszwänge und Termindruck auf der Strecke zu lassen. »Auf dem Rad bist du ganz im Moment – du hast keine Zeit, am Handy zu daddeln oder Musik aufzulegen. Du konzentrierst dich auf die Straße, musst gucken, wohin dich der nächste Tritt in die Pedale bringt. Nur so kommen Herz und Seele mit – auch wenn dir während der ersten dreißig Tage ganz schön der Hintern wehtut.« Je nach Region und Wetterlage sind die Bikes mit bis zu sechzig Kilo Gepäck bestückt. Das wichtigste Reiseutensil für Julian Schmieder? Die Hängematte! »Es gibt nichts Schöneres, als nachmittags zwischen zwei Bäumen Siesta zu machen.« Stress soll unterwegs auf keinen Fall aufkommen. »Ja, wir sind ehrgeizig, wir wollen unser Ziel erreichen. Aber eigentlich geht es um das Glück, Freiheit erleben zu dürfen – nach dem Motto: Genieße das Unerwartete.«

FOTO: withoutaplantojapan.com